

Der Schlachten wildes Feuer, verzehren ohne Maass
Dich, theures Griechen-Volk. Mahomet, voll von Wuth,
Droht mit Ketten und Vernichtung; Ströme von Blut
Sind Griechenland's Gefilde. Was thun, um zu entgehen dem Joch?
Was ist das Rechte? Soll sich der Kampf erneuen?
Soll Mahomet sich freuen?
O entsetzliche Wahl! uns treibt die Gefabr
Schon. Ihr Alle redet frei;
Nur eure Meinung sei
Für mich des Handelns Regel.

Chor. In dieser Schreckensstunde
Kann selbst der Muth nichts frommen;
Wer von uns wird entkommen
Des Herrschers roher Hand?

Neokles. Was zaudert ihr, o Krieger?
Wollt ihr ihm, jenem Tiger
Euch opfern, an den Sieger
Verschenken Griechenland?
Nein! lasst ruhmvoll uns streiten,
Rettung uns bereiten
Aus Sklaverei, aus Leiden.
Wir trotzen den Barbaren,
Der Tag der Rache nahet
Sein Strahl erleuchtet uns.

Hieros. Kämpfet! für euch wacht
Ein Gott in der Nacht!
Das Schwert ziert den Krieger,
Es macht ihn zum Sieger.
Ihn führet der Himmel
Durch Schlachtengetümmel;
So trotzt er dem Tod,
Der rings ihn bedroht;
Und sinkt er gleich dem gebrochenen Halme,
Doch strahlt seine Palme
Im ew'gen Morgenroth.
Auf Freunde, auf zur Rache!
Verbannet werde der Feige, der Schwache!

Neokles, Cleomenes und Chor.

Zur Rache! zur Rache!
Das Schwert ziert den Krieger,
Es macht uns zum Sieger,
Ein Herz das nie erzittert,
Sieht den Tod ruhig nahn,
Gott selbst, Brüder, macht uns Bahn!